

Zur Einführung.

Mit diesem Hefte treten die „Berichte der staatlichen Höhlenkommission, Vierteljahrshefte für theoretische und praktische Höhlenkunde“ das erstemal vor die breite Öffentlichkeit. Bei dieser Gelegenheit ist es wohl am Platze, einige Worte über die Ziele und Aufgaben dieser neu erscheinenden Zeitschrift zu sagen.

War die Höhlenkunde bis vor kurzer Zeit in den mitteleuropäischen Ländern zum weitaus überwiegenden Teile ohne wesentliche, praktische Bedeutung und wurde ihrem Gesamtgebiete sonach weder von praktischer noch von rein wissenschaftlicher Seite allzu viel Aufmerksamkeit zugewendet, so treten an sie in unserem Staate durch die Ausbeutung der Höhlenphosphate unvermittelt und plötzlich große und wichtige Aufgaben heran.

Wurde insbesondere die Höhlenforschung früher fast ausschließlich von begeisterten Touristen und Naturfreunden besorgt, denen im allgemeinen nur geringe Geldmittel — aufgebracht durch Vereine und Private — zur Verfügung standen, so hat nunmehr der Staat ein eminentes Interesse an der Höhlenforschung selbst und muß zur Befriedigung desselben dafür Sorge tragen, daß die ganze höhlenkundliche Tätigkeit auf eine breite, wohlgegliederte Grundlage gestellt werde und die Arbeiten der einzelnen Forscher sich gegenseitig unterstützen und ergänzen. Somit ist vorerst die Höhlenkunde eine praktische Organisationsfrage geworden, die das österreichische Staatsamt für Land- und Forstwirtschaft durch die Schaffung einer staatlichen Höhlenkommission gelöst hat. Durch diese Kommission wird es möglich sein, die so reichlich vorhandenen, ausgezeichneten Kräfte vereinheitlichten Zielen der Höhlenkunde dienstbar zu machen und einen raschen und fruchtbringenden Fortschritt dieser jungen Wissenschaft zu verbürgen.

Wie schon der Titel „Berichte der staatlichen Höhlenkommission“ sagt, ist diese Zeitschrift in erster Linie dazu berufen, ein informatives und aufklärendes Organ für alle zu sein, die Interesse an der Höhlenkunde haben. Durch Veröffentlichung von Berichten über die Tätigkeit und die angestellten Untersuchungen der Höhlenkommission können sich die interessierten

Faktoren stets leicht über die laufenden Arbeiten unterrichten; der praktische Höhlenforscher wird von den Arbeiten seiner Kollegen in kurzen Zeiträumen und in authentischer Form erfahren wie überhaupt von den großen Bewegungen in der gesamten Höhlenkunde Nachricht erhalten und so neue Anregungen und neuen Ansporn empfangen.

Gerade auf dem Gebiete der Höhlenwirtschaftskunde, d. i. der Lehre von der Ausnützung der Höhlen zu wirtschaftlichen Zwecken, wie Höhlendünger-gewinnung, Erschließung der Höhlen für den Fremdenverkehr, für Zwecke der Wasser-, Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft usw., werden die „Berichte“ viele Anregungen und neue Gesichtspunkte zu bringen haben.

Ist somit vorerst der Zweck der Zeitschrift in einer mehr referierenden Art und in einer auf praktische Ergebnisse abzielenden Tätigkeit zu suchen, so sagt schon der Untertitel „Vierteljahrshefte für theoretische und praktische Höhlenkunde“, daß der Gesamtcharakter ein viel breiterer ist als der gerade geschilderte. Dies kann auch bei näherer Betrachtung der Umstände gar nicht Wunder nehmen.

Zur Erreichung der großen, praktischen Aufgaben ist vorerst die Lösung vieler theoretischen Fragen unumgänglich notwendig. In diesem Zusammenhange soll nur beispielsweise erwähnt werden, daß allgemein anerkannte Theorien über die Entstehung der Höhlen als solcher, über ihr Alter, über Herkunft, Entstehungsart und Zusammensetzung der Höhlenausfüllungsprodukte, über die klimatischen und meteorologischen Verhältnisse, über die Besiedelung durch Organismen usw. schlechterdings nicht bestehen, ja nicht einmal eine einheitliche Nomenklatur über die morphologischen und genetischen Erscheinungsformen allgemein anerkannt und im Gebrauche ist.

Daraus ist unschwer abzuleiten, daß eine Konsolidierung nur dann erwartet werden kann, wenn allen diesen grundlegenden Fragen in systematischer und eingehendster Weise nachgegangen wird und zur Lösung dieser Fragen alle diejenigen beitragen, welche ihr eigentliches Forschungsgebiet mit der Höhlenkunde verknüpft. Die richtige Erfassung und Verwendung der von den einzelnen einschlägigen Disziplinen erarbeiteten Erkenntnisse wird nur dann zu erwarten sein, wenn sie nicht verstreut in einzelnen, manchmal sogar schwer zugänglichen Spezialpublikationen niedergelegt sind, sondern in einem zentralen, höhlenkundlichen Organe ihre Veröffentlichung erfahren. Dadurch wird auch erreicht, daß sich auf dieser Linie die Spezialdisziplinen untereinander befruchten, ergänzen und anregen und auf diese Weise eine systematische Fundierung der wissenschaftlichen und praktischen Höhlenkunde in die Wege leiten.

Demnach haben wir eine weitere wesentliche und integrierende Aufgabe der „Vierteljahrshefte für theoretische und praktische Höhlenkunde“ in der Veröffentlichung und leichten Zugänglichmachung aller einschlägigen höhlenkundlichen Spezialuntersuchungen zu erblicken.

Wenn auch vorerst das zur Verarbeitung gelangende Material sich größtenteils auf unser engeres Heimatland beziehen wird, so soll doch auch durch Berücksichtigung von Untersuchungen in anderen Ländern unser Material ergänzt und vervollständigt werden. In Form von eingehenden Referaten wird die Zeitschrift für eine gute Information über den Stand der Höhlenforschung in anderen Ländern zu sorgen haben und auf diesem Wege können und sollen die „Vierteljahrshefte“ ein höhlenkundliches Zentral-Publikationsorgan in deutscher Sprache werden.

Dr. Georg Kyrle.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der staatlichen Höhlenkommission](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [1_1920](#)

Autor(en)/Author(s): Kyrle Georg

Artikel/Article: [Zur Einführung 3-5](#)